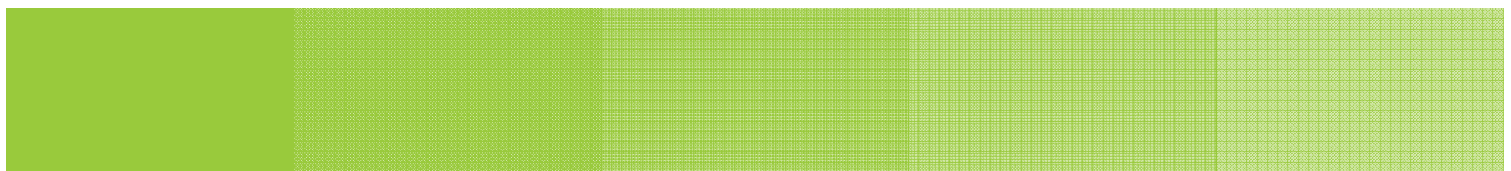


Bürgerhaushalt 2008

Umsetzung der Vorschläge



Umsetzung der Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2008

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Seite
<i>Bibliotheken</i>	2
<i>Gesundheitsförderung</i>	3
<i>Allgemeine Kinder und Jugendförderung</i>	4
<i>Kunst- und Kulturamt</i>	6
<i>Senioren</i>	8
<i>Sport</i>	9
<i>Umwelt und Natur</i>	9
<i>Volkshochschule</i>	12
<i>Wirtschaftsförderung</i>	14

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.buergerhaushalt-lichtenberg.de

Bibliotheken

- Vorschlag Nr. 1** **Mehr öffentliche Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene in Karlshorst und der Rummelsburger Bucht, organisiert durch die Bibliothek.**
- Umsetzung** Der tatsächliche Bedarf, spezielle Bibliotheksveranstaltungen zu wollen, konnte nicht bestätigt werden.
-
- Vorschlag Nr. 2** **Aktuelle Medien in den Bibliotheken**
Es soll mehr Geld bereitgestellt werden für die Neuanschaffungen in Bibliotheken.
- Umsetzung** Der Mitteleinsatz für den Erwerb neuer Medien konnte im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant gehalten werden.
-
- Vorschlag Nr. 3** **Bücher in Vietnamesisch in den Bezirksbibliotheken**
- Umsetzung** Der Vorschlag zur Anschaffung von Literatur in vietnamesischer Sprache aus dem Bürgerhaushalt wird im Bereich Bibliotheken aktiv bearbeitet. Zunächst soll das Medienangebot in vietnamesischer Sprache in der Anna-Seghers-Bibliothek im Lindencenter und die Bodo-Uhse-Bibliothek am Tierpark zur Verfügung gestellt werden. Für die in Lichtenberg lebenden ca. 3.500 vietnamesischstämmigen MitbürgerInnen werden in diesem Jahr Bücher und DVDs in vietnamesischer Sprache im Wert von ca. 2.500 € gekauft. Die Suche nach einem Händler war sehr schwierig. Mit Hilfe der Kolleginnen der Staatsbibliothek zu Berlin ist es uns gelungen, einen Händler und wertvolle fachliche Beratung zu finden. Wenn alle Arbeiten wie geplant verlaufen, werden im Laufe des 2. Halbjahres 2008 die ersten Medien in vietnamesischer Sprache in den Regalen der beiden Bibliotheken zur Ausleihe bereitstehen.
-
- Vorschlag Nr. 4** **Mehr Belletristik, weniger DVD`s in Bibliotheken**
- Umsetzung** Im August wurden die Medien geliefert und ab Oktober werden die ersten in der Bodo-Uhse-Bibliothek entleihbar sein.

Gesundheitsförderung

Vorschlag Nr. 5	Modellprojekt zur Erstellung eines Bonusprogramms
Umsetzung	<p>Aufgrund von Personalengpässen fand die geplante Kooperation mit der bundesweiten Kampagne der BzGA „Ich geh´ zur U! Und Du? Eine Aktion zur Erhöhung der Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen im Kindesalter“ im Bezirk Lichtenberg nicht statt.</p> <p>Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass Berlin zwar gegenwärtig noch nicht über ein verbindliches Einladewesen für die Vorsorgeuntersuchungen verfügt, sich aber in Planung befindet. Zusätzlich wird bereits seit Mitte 2008 eine Früherkennungsuntersuchung, U7a, zwischen dem 34. und 36. Lebensmonat vorgenommen, um die Lücke bei den Untersuchungen im Vorschulalter zu schließen. Aufgrund dieser Entwicklungen ist von der Umsetzung der Ursprungsidee eines Modellprojektes abzusehen.</p>
Vorschlag Nr. 6	Bezirklicher Gesundheitswegweiser für 2008
Umsetzung	<p>Der Gesundheitswegweiser ist 2008 in einer Stückzahl von 10 000 Stück erschienen. Er ist auch auf der Homepage des BA Lichtenberg erhältlich. Eine Zweitaufgabe ist bereits in Planung. Zudem wird auch der Psychiatriewegweiser im Herbst 2008 erscheinen (Stückzahl 3000). Die Wegweiser werden werbefinanziert und sind daher kostenneutral.</p>
Vorschlag Nr. 7	Erhalt der bezirklichen Gesundheitsförderung
Umsetzung	<p>Die Sicherung der Gesundheitsförderung wird im Wesentlichen durch die Outputlegitimierung der Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit bestimmt. Die Statistik der KLR mit fast monatlicher Mengenausschöpfung und die Zielvereinbarung zwischen GesAL und GesPlanL spiegeln das Aufgabenrepertoire wider.</p> <p>Zum Aufgabenkatalog von GesPlan gehört neben Gesundheitsförderung, Planung und Koordination die psychosoziale Steuerung im ambulant-komplementären Wirkungsbereich. Die Sicherstellung vorhandener Einrichtungen steht aufgrund der Transferkostenstruktur in direktem Zusammenhang zu den Zuweisungen, die der Bezirk vom Senat erhält.</p>

Allgemeine Kinder und Jugendförderung

Vorschlag Nr. 8	Fitnessraum für die JFE Eastside einschließlich Duschgelegenheiten
Umsetzung	Die Umsetzung des Vorschlages konnte nicht realisiert werden. Die Umbauten waren im Keller geplant. Die baulichen Voraussetzungen sind nicht gegeben. Ein Umbau hätte Größenordnung einer Investition entsprochen.
Vorschlag Nr. 9	Öffnung der Außenanlage der Jugendfreizeiteinrichtung "Eastside"
Umsetzung	Der Vorschlag wurde umgesetzt. Der Träger der Jugendfreizeiteinrichtung „JULI gGmbH“ schloss mit dem Verein „Miteinander wohnen“ eine Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Nutzung, der Zaun ist versetzt die Wege sind neu gestaltet, der Aufbau eines Grillplatzes ist in Arbeit.
Vorschlag Nr. 10	Mehr gebrauchsfähige Computer in Jugendfreizeiteinrichtungen - Ausstattung aller Jugendfreizeiteinrichtungen mit Computern
Umsetzung	Alle Jugendfreizeiteinrichtungen verfügen über PC. Alle Angebote von Sponsoren zur Abgabe gebrauchsfähiger PC's werden zeitnah den Trägern und Projekten zur Kenntnis gegeben.
Vorschlag Nr.11	Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros in Zusammenarbeit mit der regionalen Servicestelle Jugendbeteiligung und dem Kinder- und Jugendparlament mit einer finanzierten Stelle
Umsetzung	<p>Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung Mein Name ist Manuela Elsaßer, ich arbeite seit Januar 2008 als Koordinatorin für Kinder – und Jugendbeteiligung. Der Hauptinhalt dieser Stelle ist es Kindern und Jugendlichen, bei der Umsetzung ihrer Rechte zu helfen, sowie ihnen diese zu vermitteln und näher zu bringen. Dadurch sollen ihre Fähigkeiten, in den Bereichen Demokratie und Mitgestaltung, gestärkt und verbessert werden.</p> <p>Aktuelle Arbeitsgebiete :</p> <ol style="list-style-type: none">1. „ Jugend übernimmt Verantwortung“ Ein Programm, bei dem Jugendliche oder Jugendgruppen bis zu 2000 Euro, für Projekte hier in Lichtenberg beantragen können. Über die Projektanträge entscheidet eine Jugendjury.2. „ Kinder und Jugendkonferenz“ Im September 2008 soll eine Kinder und Jugendkonferenz

mit verschiedenen Workshops stattfinden.
So zum Beispiel :
Zum Thema : Bürgerhaushalt
Zum Thema: Kiezdetektive
Zum Thema: Bildung eines Kinder und Jugendparlaments
In allen diesen Bereichen arbeite wir sehr aktiv mit der regionalen Servicestelle Jugendbeteiligung – ZWIX zusammen.
ZWIX ist eine Gruppe von ehrenamtlichen Jugendlichen, hier in Lichtenberg.
Manuela Elsaßer

**Vorschlag
Nr. 12**

Wohnortnahe Ferienangebote ohne Übernachtung in Einrichtungen der Jugendförderung

Umsetzung

Im Jahr 2008 boten in den Schulferien 4 Träger der freien Jugendhilfe 5 wohnortnahe Ferienmaßnahmen für insgesamt 123 Kinder an.

**Vorschlag
Nr.13**

Geld sparen und bestehende Angebote ausbauen, mehr JFE in Freie Trägerschaft überführen

Umsetzung

Auf der Grundlage des BVV - Beschlusses DS 0475/VI vom 20. September 2007 hat das Jugendamt im Jahr 2007 von den 21 kommunalen Jugendfreizeitstätten 17 an Träger der freien Jugendhilfe übergeben und die bisherigen Zuwendungsbescheide auf Leistungsverträge umzustellen.

Am 12.12.2007 erfolgte die feierliche Unterzeichnung der Verträge und am 28.12.2007 die Schlüsselübergabe für alle Jugendfreizeiteinrichtungen, die an Träger der freien Jugendhilfe überlassen wurden. Insgesamt betreiben jetzt 12 Träger der freien Jugendhilfe die 17 übertragenen Einrichtungen. Die Leistungsverträge gelten für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 31.12.2009. Im Vorfeld der Vertragsunterzeichnungen gab es mit allen Trägern intensive Verhandlungsgespräche. In diesen Gesprächen stellte das Jugendamt dar, wie die bisherige Arbeit der Jugendfreizeiteinrichtungen erfolgte, welche Zielgruppen bisher insbesondere die Einrichtungen nutzten und welche fachlichen Vorgaben an die Träger bei der Erstellung neuer Konzeptionen für die Arbeit zu berücksichtigen sind. Die Trägervertreter nutzten die Gelegenheit Besonderheiten zu erfragen und ihre ersten Ideen zu Übernahme der Jugendfreizeiteinrichtungen darzustellen.

Alle Teams sind im 1. Quartal 2008 neu besetzt worden. Die Öffnungszeiten werden wie im Jahr 2007 angeboten, 5 Einrichtungen haben die Angebotszeiten erweitert.

Die MitarbeiterInnen der Jugendfreizeiteinrichtungen erarbeiten zurzeit gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen bedarfsgerechte Konzeptionen.

Die in kommunaler Trägerschaft verbliebenen Jugendfreizeiteinrichtungen haben Wochenendöffnungszeit eingeführt und ihre Angebotsstruktur erweitert.

Die Träger der freien Jugendhilfe erhielten die finanziellen Mittel, die für die Jugendfreizeiteinrichtungen im Jahr 2006 ausgegeben wurden. Einsparungen ergeben sich für das Bezirksamt in der Verwaltungstätigkeit, da seit der Übergabe viele Aufgaben nur noch für die vier kommunalen Jugendfreizeiteinrichtungen notwendig sind.

Vorschlag
Nr. 14

Mehr Freizeitmöglichkeiten in Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE)

Umsetzung

In allen Jugendfreizeiteinrichtungen werden bedarfsgerecht Freizeitangebote vorgehalten.

Vorschlag
Nr. 15

Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in den Aufbau und die Gestaltung der geplanten Anlagen der " Parkanlage Altenhofer Dreieck"

Umsetzung

Das Planungsbüro „Gruppe F“, das vom Bezirksamt mit der Erarbeitung eines Planungsvorschlages im Rahmen der Aufwertung des Altenhofer Dreiecks aus Mitteln des Programms „Stadtumbau Ost“ betraut worden ist, hat neben mehreren Bürgerversammlungen zwei Planungswerkstätten mit Jugendlichen durchgeführt. Diese fanden im Nov. 2004 und Mai 2005 in der Einrichtung des CSW statt. Folgende Vorschläge der Jugendlichen wurden in die Planung aufgenommen und sind 2006 und 2007 baulich realisiert worden: eine Aktionsfläche und eine „Sportinsel“ mit einem Basketballplatz (Fläche: 470 m²) und einer Graffitiwand.

Kunst- und Kulturamt

Vorschlag
Nr. 16

Erhalt der Standorte Dolgenseestr. 60 und Karlshorst

Umsetzung

Derzeit werden die Möglichkeiten geprüft, ob Räume im Theater Karlshorst nach musikschulgerechter Sanierung für die Musikschule gemietet werden können. Mit dieser Option würde die Raumkapazität erhalten und die Bedingungen für die Musikschulangebote könnten bedeutend verbessert werden. Der Erhalt der beiden alten Standorte ist aus verschiedenen Gründen nicht möglich, doch mit dem Umzug in das Theater Karlshorst würde eine qualitative Verbesserung erreicht werden können.

Vorschlag
Nr. 17

Ausbau von Musikschulangeboten wie Tanz und Musiktheater

Umsetzung

Tanzkurse bietet die VHS in hoher Qualität und Vielzahl an. Deshalb wird die Musikschule diese nicht in das Programm integrieren. Musiktheaterangebote können in Abhängigkeit von räumlichen Entwicklungen (s. Vorschlag Nr. 16) ggf. zukünftig geplant werden.

Vorschlag Nr. 18	Erhalt der kulturellen Vielfalt im Kulturhaus
Umsetzung	<p>Die kulturellen Angebote des Kulturhauses werden bis zur Entscheidung über die Zukunft dieses Kulturstandortes aufrechterhalten.</p> <p>Das Kulturhaus stellt Proben- und Veranstaltungsräume für die Vereine weiterhin zur Verfügung. Zur kulturellen Vielfalt der Angebote zählen die Weiterführung von thematischen Ausstellungen, die Literaturreihe, die Veranstaltungen des Jazz-Treffs sowie die Carlshorster Gespräche.</p> <p>Erweitert wurde das Angebot um eine Dok-Filmreihe und einen jährlichen Tag der offenen Tür. Durch die enge Zusammenarbeit mit den freien Trägern und dem Bürgerverein Carlshorst werden Wünsche der Bürger erfasst und in das Veranstaltungsprofil in Abstimmung integriert.</p>
Vorschlag Nr. 19	Förderungen internationaler Literaturwerkstätten und nicht alltäglicher Ausstellungen Unbedingter Erhalt des Studios im Hochhaus durch zusätzliche Mittel
Umsetzung	<p>Das Veranstaltungsprofil des Studios im Hochhaus wird wesentlich geprägt von der Fortsetzung der Literatur- und Filmreihe „Erinnern ist Denken - ist Leben“ sowie der Reihe „An die Geschichte erinnern“.</p> <p>Beide Veranstaltungsreihen werden durch spezielle Ausstellungen in der Galerie thematisch begleitet. Begleitveranstaltungen zu „60 Jahre</p>
Vorschlag Nr. 20	Freizeit- und Kulturangebote für die mittlere Generation Mehr Attraktivität im Bezirk durch interessante Freizeit- und Kulturangebote für 40+
Umsetzung	<p>Zentrale Zielgruppe der bezirklichen Kultureinrichtungen ist die 40+ Generation. Umso mehr werden künftige Schwerpunkte in der „Vermittlung und Bewerbung“ dieser Angebote liegen, um eine breitere Öffentlichkeitswirkung zu erreichen. Hierzu zählt insbesondere die kontinuierliche Pflege der Web-Seiten in Internet und deren Links zu Veranstaltungsvorhaben.</p>
Vorschlag Nr. 21	Forschungsprojekt zum Leben und Werk von Ludwig Renn
Umsetzung	<p>Nach Kontaktaufnahme zum Antragsteller, wurde mit der Vorbereitung der Umsetzung des Projektes begonnen.</p> <p>Beteiligt sind die „Egon-Erwin-Kisch“ Bibliothek und das Studio im Hochhaus. Der vorläufige Arbeitstitel lautet: „Künstler-Exil-Widerstand“.</p> <p>Ein Projektteam zur Umsetzung des Vorhabens trifft sich regel-</p>

mäßig und koordiniert die Umsetzungsphasen. Die Veranstaltung(en) laufen im I.Halbjahr 2009

Senioren

Vorschlag Nr. 22

Räumlichkeiten für die Seniorenbegegnungsstätte Warnitzer Str.8

Umsetzung

Da im 2. Halbjahr 2008 umfangreiche bauliche Veränderungen im Seniorenheim vorgesehen sind, wurde keine Kooperationsvereinbarung mit dem Paritätischen Seniorenwohnen abgeschlossen. Die Baumaßnahmen werden über einen längeren Zeitraum andauern (2009 und länger).

Daher wurde intensiv nach einer Alternative gesucht und mit dem Seniorenheim Woldegker Straße 5 (Träger Volkssolidarität) gefunden. Ab September 2008 werden in Absprache mit der Heimleitung des Seniorenheimes) monatlich einmal größere Veranstaltungen durchgeführt.

Vorschlag Nr. 23

Erhalt der kommunalen Seniorenbegegnungsstätten insbesondere der kulturellen Betreuung insbesondere die Einrichtungen Hönower Straße 30a, Joachimsthalerstraße "Wir ab 50!", Ruschestraße 43

Umsetzung

Im Haushaltsjahr 2008 wurden die notwendigen finanziellen Mittel zur Aufrechterhaltung des Betriebes der kommunalen Begegnungsstätten bereitgestellt.

Durch den Einsatz der fest angestellten Mitarbeiter des Bezirksamtes und durch die Mitwirkung ehrenamtlich Tätiger konnten auch im Jahr 2008 die Öffnungszeiten und die breite Angebotspalette der Einrichtungen bedarfsorientiert sichergestellt werden.

Vorschlag Nr. 24

Erweiterung der bestehenden Sozialkommissionen

Umsetzung

Neben den Sozialkommissionen, deren Mitglieder hauptsächlich zu Jubiläen gratulieren, gibt es drei Sondersozialkommissionen, die über einen längeren Zeitraum ältere Menschen zu Hause und teilweise auch in stationären Einrichtungen betreuen. Eine wurde im Ergebnis des Bürgerhaushalts 2007 zusätzlich geschaffen. Die zusätzlichen Mittel dafür mussten durch das Sozialamt aufgebracht werden, da ein Ausgleich im Bürgerhaushalt nicht erfolgte.

Gegenwärtig haben die Sozialkommissionen 208 Mitglieder, für diese wurden Aufwandsentschädigungen für ihre ehrenamtliche Arbeit im Haushalt 2008 eingeplant. Eine Ausweitung dieses ehrenamtlichen Dienstes ist aufgrund der verfügbaren finanziellen Mittel nicht möglich.

Sport

Vorschlag Nr. 25 **Kostenlose Bereitstellung von Hallenzeiten für die Jugendlichen aus dem Jugendclub L.A. (Landsberger Allee)**

Umsetzung Der Jugendclub Landsberger Allee stellte bislang keinen Antrag auf Hallennutzungszeiten. Auf Grundlage der Verwaltungsvorschriften , der Sportanlagennutzungsvorschriften (SPAN) müssten ungeachtet dessen Jugendfreizeiteinrichtungen nach Nr. 23.Abs. 3 Betriebskosten bezahlen. Bislang wurde jedoch in nahezu jedem Einzelfall auf Antrag des Nutzers auf die Erhebung der Betriebskosten verzichtet.

Vorschlag Nr. 26 **Mehr Hallenwarte zur Unterstützung der ehrenamtlichen Sportvereine**

Umsetzung Die Hauptaufgabe der Hallenwarte besteht in der bedarfsgerechten Bereitstellung der Sportanlagen, nicht in der Unterstützung der sportinhaltlichen Arbeit der Sportvereine. Mit dem Zugang von 15 Sporthallen von ehemaligen Schulstandorten und dem damit gestiegenen erforderlichen Betreuungsaufwand für diese Sporthallen erhielt der Fachbereich Sport 2 zusätzliche Stellen Sportplatz-/hallwarte.

Umwelt und Natur

Vorschlag Nr. 27 **Erhalt des Spielplatzes und der Skateranlage in der Grevesmühlener Straße**

Umsetzung Laufende Instandsetzungsarbeiten zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung wurden durchgeführt. Vorrangig, wie auch in den vergangenen Jahren, wurden Dehnungsfugen geschlossen. Diese Maßnahmen dienten in erster Linie zur Aufrechterhaltung des Spielangebotes. Eine Verbesserung der Angebote für Skater im Bezirk ist erst ab 2012 zu erwarten – Neubau einer Skateranlage im Bereich der Parkbandtangente (Anmeldung I-Planung).

Vorschlag Nr. 28 **Solarbeleuchtung für den Wanderweg Malchower See [Weg am Hechtgraben bis zur Schule im Grünen]**

Umsetzung Eine Verpflichtung Berlins zur Beleuchtung von Wegen innerhalb von gewidmeten Grünanlagen besteht nicht [§5 (2/3) GrünanlG].

Zur Umsetzung des Vorschlages werden ca. 35 Leuchten benötigt. Nach vorsichtigen Kostenschätzungen (11.2007) ist mit rund **42.000 €** zur Realisierung zu rechnen. Der Bezirk kann für dieses Projekt keine Mittel zur Verfügung stellen; eine Umsetzung ist somit nur über Drittmittel – z. Beispiel eine Stiftung möglich. Die Un-

terhaltung und Wartung einschließlich Personalkosten der Beleuchtungsanlage ist ebenfalls über Drittmittel zu sichern.

**Vorschlag
Nr. 29**

Beleuchtung, Bänke und regelmäßiger Winterdienst für den Weg vom CSW/Zechline zum Alleecenter sind von allgemeinem Interesse

Umsetzung

Eine Verpflichtung Berlins zur Beleuchtung und zur Durchführung des Winterdienstes von Wegen und Plätzen innerhalb von gewidmeten Grünanlagen besteht nicht [§5 (2/3) GrünanlG]. Die hier genannte Wegeverbindung stellt nur ein zusätzliches Angebot zur Erreichung von öffentlichen Einrichtungen – wie zum Beispiel das Alleecenter / Bürgertreffpunkt Zechline – dar. Ohne große Umwege können die Einrichtungen über öffentliches Straßenland erreicht werden.

Das Bezirksamt stellt den Grundstücksanliegern (HOWOGE / Investorengruppe Ziel) frei, auf eigene Kosten auf dem Durchgangsweg die Schnee- und Glättebeseitigung zu beauftragen.

In Abstimmung mit dem Seniorenbeirat des Bezirks wurden im Bereich CSW / Zechline bis zum Alleecenter Bänke aufgestellt (s.a. Zwischenbericht vom 31.05.2007)

**Vorschlag
Nr. 30**

Weniger Hundekot auf den öffentlichen Wegen und Plätzen durch Dog-Stations und Hunde-Auslaufgebiete

Umsetzung

Für die Beseitigung von Verunreinigungen auf öffentlichen Wegen (Straßenland) ist die BSR zuständig. Im Fachvermögen bzw. der Zuständigkeit des Amtes für Umwelt und Natur gibt es keine Hundeauslaufgebiete; das Angebot von Dog – Stationen (Hundetoiletten) in ausgewählten Grünanlagen hat sich **nicht** bewährt. Die Anlagen sind innerhalb kürzester Zeit dem Vandalismus zum Opfer gefallen bzw. wurden zweckentfremdet genutzt (z. Beispiel wurden die Tüten mit Sand gefüllt und als Wurfgeschöß verwendet). Dies verursachte einen deutlichen Mehraufwand bei der Pflege und Unterhaltung der Grünanlagen (zum Beispiel: Wustower Park).

Hinweis: Für die Beseitigung der Hinterlassenschaften seines Vierbeiners ist jeder Hundehalter selbst verantwortlich. Es kann nicht die Aufgabe der Allgemeinheit sein, zusätzliche Angebote verbunden mit erheblichen Kosten für die Hundehalter vorzuhalten.

**Vorschlag
Nr. 31**

Pflege und Neupflanzung von Straßenbäumen

Umsetzung

Mittel für die Finanzierung von Baumpflanzungen sind aus dem Haushaltsbudget für die Grünflächenunterhaltung- und pflege bereitzustellen. Des Weiteren wurden Neupflanzungen in geringem

Umfang gesponsert.

Die Baumpflanzungen wurden im Bezirk Lichtenberg nicht durch bezirkseigenes Personal durchgeführt sondern durch Vergabe entsprechender Aufträge an Fremdfirmen.

Im Frühjahr 2008 sind Baumpflanzungen im Werte von **15.163,49 €** durchgeführt worden. Damit konnten **21 Bäume** in diversen Straßen (z.B. Weseler Str., Rüdiger Str., Werneuchener Str.) und in Grünanlagen z.B. Rudolf Seifert Grünzug nachgepflanzt werden.

Geplant waren weitere Baumpflanzungen im Herbst, insbesondere Straßenbaumpflanzungen in den Bereichen Alt Lichtenberg und Karlshorst. Bedingt durch die Haushaltssituation des Bezirkes werden **keine** Baumpflanzungen erfolgen.

Die Baumpflege wird sowohl durch eigenes Personal als auch durch Fremdvergabe wahrgenommen. Eigenes Personal führt vorwiegend Leistungen aus, die operativ zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erbracht werden müssen. Hier sind ganzjährig sowohl die 13 Mitarbeiter der Baumkolonnen als auch gärtnerisches Fachpersonal im Bereich der Baumkontrolle im Einsatz.

Insgesamt besitzt der Bezirk Lichtenberg im öffentlichen Bereich, d. h. in den Grün- und Parkanlagen sowie im öffentlichen Straßenland derzeit ca. 70.000 Bäume, davon allein 30.653 Straßenbäume (Stand 31.12.2007).

Die Aufgabe des Amtes für Umwelt und Natur besteht darin, diesen Bestand zu erhalten und zu pflegen.

**Vorschlag
Nr. 32**

Umsetzung

Wiederherstellung der Fitness-Anlage auf der Freifläche an der Rummelsburger Bucht

Die Wiederherstellung der ehemaligen Fitness – Anlage kann nur im Rahmen der I-Planung realisiert werden.

Planungen liegen zz. nicht vor. Im Bereich der Rummelsburger Bucht werden unterschiedliche Freizeitangebote für alle Altersklassen durch den Bezirk angeboten.

**Vorschlag
Nr. 33**

Umsetzung

Pflege und Erhalt der Parkausstattungen (Bänke, Pavillons, Beschilderung u.a.)

Der Bezirk Lichtenberg verfügt über 1280 ha öffentliche Grün- und Freiflächen, die in vielfältiger und unterschiedlicher Art und Weise ausgestattet sind. Neben Bänken, Einfassungen, Wegebegrenzungen, Mauern und Treppen zählen dazu auch Papierkörbe, Beschilderungen, Kunstobjekte u. a. einfache Baulichkeiten, wie Pavillons und Pergolen und Spielgeräte.

Diese Ausstattungsgegenstände unterliegen dem natürlichen Verschleiß und sind leider auch Ziel von Vandalismus aller Art.

Maßnahmen der Grünflächenunterhaltung werden sowohl durch eigenes Personal als auch durch Fremdvergabe durchgeführt. Da

das eigene Personal durch altersbedingte Abgänge in den vergangenen Jahren stark reduziert wurde, müssen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit immer mehr Pflegeleistungen an Fremdfirmen vergeben werden. Für diese Maßnahmen in den öffentlichen Grün- und Parkanlagen, einschließlich öffentlicher Spielplätze und Straßenbäume stehen dem Amt für Umwelt und Natur 2008 800.000 € zur Verfügung. Aus diesen Mitteln müssen neben der Vergabe von Pflegeleistungen einschließlich kostenintensiver Baumfäll- und Schnitarbeiten auch Materialien wie Pflanzen, Schilder, Papierkörbe, Bänke, Zäune, Spielgeräte inklusive deren Reparaturen finanziert werden. Auch für die Maßnahmen unserer Lehrlingsausbildung sind aus diesem Betrag finanzielle Mittel für die benötigten Materialien bereitzustellen. Im Rahmen der haushaltswirtschaftlichen Möglichkeiten werden wir im Jahr 2008 weiterhin besonderes Augenmerk auf die Erhaltung der vorhandenen Ausstattungen in den Grünanlagen des Bezirkes legen. Seit Anfang des Jahres wurden durch Mitarbeiter des Amtes für Umwelt und Natur bereits 738 (Stand 09.2008) interne Aufträge zur Mängelbeseitigung an Ausstattungselementen bearbeitet.

Darüber hinaus wurden auch Fachfirmen des Garten- und Landschaftsbaus mit der Behebung von Mängeln betraut. Z.B. wurden 375 m² (Stand 09.2008) Wegeflächen in Grünanlagen saniert.



Eine besondere Maßnahme, aufgrund eines BVV-Beschlusses, war die Installation eines Zusatzschildes auf Spielplätzen, welches das Rauchen sowie den Genuss von Alkohol und Drogen verbietet.

**Vorschlag
Nr. 34**

**Bessere Beleuchtung an dunklen Stellen in Parkanlagen
und begehbaren Hinterhöfen**

Umsetzung

Verweis auf Vorschlag 28 und 29 – es besteht keine Verpflichtung Berlins zur Beleuchtung von gewidmeten Grünanlagen.

Eine weiter Betrachtung des Vorschlags nicht auf Grund der fehlenden Ortangabe nicht möglich.

Der wurde bereits durch Beschluss des Ausschusses für Haushalt, Personal und Verwaltungsmodernisierung zurück gewiesen.

Volkshochschule

**Vorschlag
Nr. 35**

Attraktive VHS-Angebote an attraktiven Orten

Umsetzung

Im 1. Halbjahr 2008 wurden 18.970 Unterrichtseinheiten angeboten und von Bürgerinnen und Bürgern besucht. Die Analyse der Attraktivität der Angebote ist erst ab Januar 2009 möglich.

**Vorschlag
Nr. 36**

Moderne VHS durch Gebäudesanierung

Umsetzung

Die Bauplanungsunterlagen für die Sanierung von Dach und Fassade sind erstellt. Die Sanierung kann erst im Jahr 2010 beginnen.

**Vorschlag
Nr. 37**

Fachgerechte Gestaltung eines Raumes für Tanz, Bewegung und Gymnastik

Umsetzung

In den Sommerferien 2008 wird der Bewegungsraum der VHS in der Paul-Junius-Straße 71 saniert. Die vorgesehenen Maßnahmen umfassen: Entfernung über Putz liegender, nicht benötigter Rohrleitungen, Erneuerung der Heizkörper, Sanierung der maroden Elektroleitungen, Verkleidung über Putz liegender Datenkabel, Erneuerung der Leuchtkörper, die malermäßige Instandsetzung und das Verlegen eines neuen textilen Fußbodenbelages sowie den Ersatz verschlissener Übergardienen durch Rollos. Die Mittel in der Höhe von ca. 37.000 € werden aus dem Budget der VHS bereitgestellt. Mit Beginn des Herbstsemesters 2008 werden die Kurse der Programmbereiche Entspannung – Bewegung - Gesundheit und Kunst – Kultur in bedeutend angenehmerer Atmosphäre - in einem sanierten und freundlichem Raum stattfinden können. Genutzt wird der Raum für Kursangebote wie zum Beispiel Wirbelsäulengymnastik, Tai Ji Quan (Tai Chi Chuan) für Senioren, Hatha-Yoga und Körpererfahrung, Seniorenfitness, Fitnessgymnastik - Bauch, Beine, Po, Fit ab 30, Progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training, Orientalischer Tanz. Die Kurse finden in diesem Raum an allen Wochentagen statt und wurden jährlich von ca. 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht – im neuen Raum werden sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr wohlfühlen.

Der im Wert von ca. 45.000 € sanierte Unterrichtsraum stand mit Beginn des Herbstsemesters zur Verfügung.



vorher



nachher

Wirtschaftsförderung

Vorschlag Nr. 38	Erhaltung und Ausbau des Regionalmanagements Lichtenberg
Umsetzung	<p>Am 31. 3. 2008 endete die Förderung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschafts-struktur“ für das Projekt Regionalmanagement Lichtenberg. Seit August 2002 sind dabei insgesamt 1,22 Mio Euro in Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Lichtenberg und der ansässigen Unternehmen geflossen. Das Bezirksamt hat sich daran mit Mitteln aus dem Haushalt in Höhe von 20% beteiligt.</p> <p>Die Weiterführung des Projektes nach Abschluss der Förderung konnte über eingeworbene Mittel von Unternehmen und die Beteiligung des Bezirksamtes Lichtenberg bis zum 31.12.2008 gesichert werden.</p> <p>Allerdings stehen die Mittel nicht mehr im gleichen Umfang zur Verfügung, sodass ein Ausbau des Regionalmanagements nicht möglich ist. Es arbeiten 2 Mitarbeiter (vorher 3) im Projekt. Für 2009 ist das weitere finanzielle Engagement von Unternehmen und Bezirksamt angedacht.</p>

Vorschlag Nr. 39	Weiterführung der Angebote der Wirtschaftsförderung
Umsetzung	<p>Weiterführung der Angebote und Aktivitäten wie 2007 darüber hinaus:</p> <p>Seminar Unternehmensnachfolge (April 2008); Teilnahme am Projekt „Nachbarschaftszentrum“ im Bahnhof Lichtenberg (Juni); Entwicklung und Herausgabe einer neuen Imagemappe zum Wirtschaftsstandort Lichtenberg (Mai); bezirkliche AG Existenzgründerförderung ; 4. WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside am 17.9.08 in der Max-Taut-Aula;</p> <p>Projekt Gebietsmanagement Gewerbeband Berlin eastside: Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der Bezirksämter Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf zur Imageverbesserung und zur Vermarktung von Gewerbeflächen. Beginn im Herbst 2008</p>



Seminar April 2008



Imagebroschüre



Nachbarschaftstage

**Vorschlag
Nr. 40**

Weiterführung des Unternehmensportals upl

Umsetzung

Die Weiterführung im Jahr 2008 ist über das Projekt Regionalmanagement gesichert. siehe Umsetzung Vorschlag 38

